

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 22. August
2024**

Inhaltsverzeichnis:

_Toc175323109

Stadt Mannheim empfängt Olympia-Teilnehmende.....	4
Ausschreibung: „PORT 25 – Raum für Gegenwartskunst“	5
Kita-Ausbauserie Teil 16: Stadtbezirk Neustheim/Neuhermsheim	6
Ausreichend Angebote vorhanden.....	6
Herbstprogramm der Zentral- und Musikbibliothek.....	7
14. Deutscher Seniorentag 2025	8
Wohnsitz online anmelden.....	9
Neubau BBC-Brücke	10
Messungen der Geschwindigkeit	11
Sauberkeitsermittler nehmen Dienst auf.....	13
Saisonbilanz Nationaltheater Mannheim	15
Radschnellweg Mannheim-Viernheim-Weinheim-Darmstadt.....	17
Plakat-Aktion: Sicher auf den Fahrradstraßen in der Innenstadt	19
Rheinau: Neuer Mehrgenerationenspielplatz.....	20
Für Arbeit bei Flutkatastrophe geehrt	21
Audio-Podcast stimmt auf Foto-Ausstellung ein	22
Sportabzeichenehrung für 18 Jubilare	23
Schulungsangebote für Vereine	24
Impressum Amtsblatt.....	25
Stimmen aus dem Gemeinderat	26
Die Grünen / Die Partei: Die neue Fraktion Die GRÜNEN / die PARTEI stellt sich vor:	26
SPD: Karim Baghlani: Schnell, bezahlbar und zuverlässig von A nach B	27
Serie: Die SPD-Stadträtinnen und Stadträte stellen sich vor	27
Rechtlicher Hinweis:	28

Stadt Mannheim empfängt Olympia-Teilnehmende

Rund 250 Sport- und Olympiabegeisterte sind am 14. August auf den Rosengartenplatz gekommen, um den Mannheimer Olympia-Teilnehmenden zu applaudieren. Die Sportlerinnen und Sportler präsentierten sich den Zuschauerinnen und Zuschauern auf dem Balkon des Rosengartens. Zuvor hatte Oberbürgermeister Christian Specht zu einem Empfang im Stamitzsaal geladen, bei dem sich die Olympia-Teilnehmenden ins Goldene Buch der Stadt Mannheim eingetragen haben.

„Sie haben uns bei den Wettkämpfen in Paris unvergessliche Momente beschert“, bedankte sich OB Specht und lobte die Olympioniken als Sporthelden und Vorbilder.

„Sie haben erneut gezeigt, wie völkerverbindend und integrierend der Sport sein kann – das ist ganz besonders wichtig in unserer heutigen Zeit.“ Mit einem Augenzwinkern ergänzte der Oberbürgermeister: „Wenn Mannheim im Medaillenspiegel geführt wäre, würden wir dank Ihrer Leistungen in etwa auf dem 25. Platz liegen – vor Ländern wie Belgien, Bulgarien, Tschechien oder Dänemark.“

Bei dem Empfang wurden nicht nur die Olympia-Teilnehmenden geehrt, sondern auch die Teams um sie herum – zum Beispiel Trainerinnen und Trainer, Physiotherapeutinnen und -therapeuten und Vereinsmanagerinnen und -manager.

Dem Lob und Dank des Oberbürgermeisters schlossen sich zahlreiche Mitglieder des Gemeinderats vor Ort an.

Ausschreibung: „PORT 25 – Raum für Gegenwartskunst“

„PORT25 – Raum für Gegenwartskunst“, Teil des Kreativzentrums Jungbusch, wurde im Juli 2015 eröffnet und zeigt zeitgenössische Kunst mit regionalem Schwerpunkt. Die Betriebsführung für den PORT25 mit zirka 480 bis maximal 570 Quadratmetern Nutzfläche wird für drei Jahre (1. Juli 2025 bis 30. Juni 2028) mit der Option einer einmaligen Verlängerung um weitere zwei Jahre (bis 30. Juni 2030) ausgeschrieben. Die Betriebsführung umfasst die Durchführung von Ausstellungen sowie verkaufsfördernde Maßnahmen.

Das Verfahren unterliegt dem Vergaberecht. Die Details der Ausschreibung, wie zum Beispiel das Leistungsverzeichnis, die Eignungskriterien und Vertragsbedingungen, sind den Vergabeunterlagen und der Auftragsbekanntmachung im Europäischen Amtsblatt (Tenders Electronic Daily) zu entnehmen.

Die Vergabeunterlagen stehen zum Download auf der Vergabepattform der Metropolregion www.auftragsboerse.de zur Verfügung. Die Angebotsabgabe ist ausschließlich elektronisch über die Vergabepattform möglich. Ende der Angebotsfrist ist der 12. September, 10.15 Uhr.

Alle relevanten Informationen zur Erstellung eines Angebots sind in den Ausschreibungsunterlagen zu finden. Rückfragen können ausschließlich über die Vergabepattform gestellt werden.

Kita-Ausbauserie Teil 16: Stadtbezirk Neuostheim/Neuhermsheim

Ausreichend Angebote vorhanden

Trotz der generell herausfordernden Situation der Kinderbetreuungsplätze in Mannheim und dem entsprechend forciert betriebenen Ausbau durch die Stadtverwaltung gibt es mit Neuostheim/Neuhermsheim einen Stadtbezirk, in dem kein Ausbau der Kinderbetreuungsangebote durch Neuerrichtungen von Kindertageseinrichtungen erfolgen muss. Mit den im Stadtbezirk angesiedelten Einrichtungen Städtisches Kinderhaus Neuhermsheim, Städtisches Kinderhaus Gerhard-Marcks-Straße, Evangelische KiTa Reiterweg, Ökumenisches Kinderhaus St. Pius, Freie KiTa Hans-Thoma-Straße (Active-Kids) sowie den Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege gibt es 96 U3-Plätze (für Kinder unter drei Jahren) und 338 Ü3-Plätze (für Kinder über drei Jahren). Derzeit sind viele Kinder aus benachbarten Stadtteilen in Kitas in Neuostheim und Neuhermsheim untergebracht. Mit dem Kita-Ausbau in den anderen Stadtteilen wird dieser Anteil zurückgehen.

Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsprognose lässt sich summarisch im vorschulischen Betreuungsbereich der maximal erwartete Betreuungsbedarf daher mit dem vorhandenen Angebot decken.

In Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage kann der Betreuungsbedarf für die Unter-Dreijährigen durch bedarfsgerechte Wandlung von Betreuungsangeboten in bestehenden Kindertageseinrichtungen bzw. einen Ausbau der Kindertagespflege bereitgestellt werden. Eine Angebotswandlung von Kindergarten in Krippe kann erfolgen, wenn sich die gesamtstädtische Angebotssituation durch die Schaffung zusätzlicher Kindergartenplätze entspannt hat. Das über den Bedarf im Stadtbezirk hinausgehende Betreuungsangebot im Bereich Ü3 dient, insbesondere aufgrund der sportpädagogischen Ausrichtung in der Kindertageseinrichtung Active Kids, der Deckung des gesamtstädtisch bestehenden Bedarfs. Diese vorhandenen Plätze können keinem konkreten Stadtbezirk zugerechnet werden, sind in der gesamtstädtischen Planung jedoch zu berücksichtigen. Ein Ausbau der Kindertagespflegeangebote im Bereich U3 wird gefördert, sofern geeignete und qualifizierte Kindertagespflegepersonen gewonnen werden können.

Die gesamte Standortkonzeption für den Stadtbezirk Neuostheim/Neuhermsheim ist im Bürgerinformationssystem der Stadt Mannheim unter folgendem Link abrufbar:

https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/vo0050.asp?_kvonr=230496.

Herbstprogramm der Zentral- und Musikbibliothek

Die Stadtbibliothek präsentiert ihr neues Herbstprogramm, das Veranstaltungen der Zentral- und Musikbibliothek von September bis Dezember beinhaltet. Ob regelmäßig stattfindende Formate wie der Medienmittwoch oder Abendveranstaltungen wie Lesungen und Vorträge – das Programm bietet eine Vielfalt an gesellschaftlich relevanten und unterhaltsamen Themen.

Die Musikbibliothek lädt im Herbst zu Livemusik unterschiedlicher Genres und Konzerten ein, und auch für Gesangs- und Musik-Workshops kann sich bereits jetzt angemeldet werden. Vor allem im Oktober bietet das Programm der Stadtbibliothek einige Höhepunkte. So wird am 2. Oktober ab 19 Uhr der Blogger Said Rezek im Rahmen der „Langen Nacht der Demokratie“ zu Gast sein und unter dem Titel „Bloggen gegen Rassismus“ referieren.

Zum bundesweiten „Tag der Bibliotheken“ am 24. Oktober wird ab 19 Uhr ein hochkarätig besetztes Podium Bibliotheken als Orte der Nachhaltigkeit diskutieren: „Sharing Economy – Nachhaltigkeit in Bibliotheken“. Ein Stück Mannheimer Musikgeschichte gibt es am 17. Oktober um 19 Uhr. Ulrike Höfer wird „Dalbergs Mannheimer Klaviersonaten“ spielen, passenderweise im Dalbergsaal des Dalberghauses.

Das Programmheft liegt in den Bibliotheken der Stadtbibliothek und an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet aus. Online ist es unter www.mannheim.de/stadtbibliothek auf den Unterseiten der Zentral- bzw. der Musikbibliothek in den Downloads enthalten.

14. Deutscher Seniorentag 2025

Vom 2. bis 4. April 2025 findet in Mannheim der 14. Deutsche Seniorentag statt. In über 80 Veranstaltungen geht es im Congress Center Rosengarten mit Vorträgen, Mitmach-Angeboten, Workshops und Podiumsdiskussionen darum, wie man aktiv und gesund älter werden kann. Auf einer Messe präsentieren Aussteller aus Deutschland und aus der Region innovative Angebote für ältere Menschen und alle, denen ein gutes Leben im Alter wichtig ist. Bundeskanzler Olaf Scholz hat die Schirmherrschaft übernommen und wird den Deutschen Seniorentag am Eröffnungstag besuchen. Unter dem Motto „Worauf es ankommt“ werden auf dem 14. Deutschen Seniorentag Engagement und digitale Teilhabe zentrale Themen sein.

Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur der Stadt Mannheim, Thorsten Riehle: *„Wir freuen uns sehr, dass wir 2025 Gastgeberstadt für den 14. Deutschen Seniorentag sind. In Mannheim setzen wir auf ein stärkenorientiertes Altersbild und innovative, quartiersnahe Konzepte für ein gutes und würdiges Älterwerden. Ich bin gespannt auf die Beiträge und Impulse aller Teilnehmer*innen, die wir dazu erhalten werden. Und ich bin überzeugt, dass das Motto ein sehr treffendes ist, denn in Mannheim sind wir offen, pragmatisch und setzen uns ein für gleichberechtigte Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt – das ist für uns ‚Worauf es ankommt‘.“*

Der Deutsche Seniorentag findet alle drei Jahre jeweils in einem anderen Bundesland statt. Er wird von der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen ausgerichtet und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Weitere Förderer sind das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim.

Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/de/nachrichten/14-deutscher-seniorentag-2025-in-mannheim

Wohnsitz online anmelden

Ab sofort ermöglicht die elektronische Wohnsitzanmeldung Bürgerinnen und Bürgern, ihren Wohnsitz unkompliziert und kostenlos online anzumelden oder zu ändern. Der traditionelle Besuch im Bürgerservice entfällt. Stattdessen können Bürgerinnen und Bürger nach einem Umzug einfach von zuhause aus oder unterwegs ihre Adresse rund um die Uhr aktualisieren. Das ist ein bedeutender Schritt hin zu einer modernen und benutzerfreundlichen Verwaltung.

Die elektronische Wohnsitzanmeldung kann mit der Online-Ausweisfunktion des Personalausweises in Verbindung mit der BundID durchgeführt werden. Am bequemsten ist es, die Online-Anmeldung direkt mit dem Smartphone zu erledigen. Nach der Authentifizierung mit der AusweisApp werden die Daten aus dem Melderegister abgerufen und aktualisiert. Wer zur Miete wohnt, lädt zusätzlich die Wohnungsgeber-Bestätigung hoch und sendet den Antrag ab. Nach erfolgreicher Prüfung der Daten erhalten die Nutzerinnen und Nutzer eine fälschungssichere digitale Meldebestätigung zum Download. Auch die Adressdaten auf dem Chip des Personalausweises können selbstständig über den Online-Dienst und die AusweisApp aktualisiert werden. Zum Schluss erfolgt automatisiert der Versand eines Anschreibens der Bundesdruckerei mit einem Adressaufkleber für den Personalausweis und auch einem Wohnortaufkleber für den Reisepass. Dieser wird nach Anleitung eigenständig angebracht.

Die elektronische Wohnsitzanmeldung ist unter www.mannheim.de/ewohnsitz möglich.

Neubau BBC-Brücke

Seit Mai hat die von der Stadt beauftragte Baufirma mit den vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung des neuen Brückenbauwerks am sogenannten BBC-Buckel begonnen. Dazu wird temporär ein Behelfsbrückenbauwerk errichtet, um diese wichtige Verkehrsverbindung als Hauptverkehrsstraße für den PKW-Verkehr zu erhalten.

Bis voraussichtlich Mittwoch, 28. August, wird in der Boveristraße das Treppenbauwerk abgebrochen und ein Pfeiler der Behelfsbrücke betoniert. Hierfür muss die Straße gesperrt werden. Örtliche Umleitungen für den motorisierten Individualverkehr sind ausgeschildert.

Der Fuß- und Radverkehr kann die Vollsperrung weiterhin passieren. Die Nahversorger in der Boveristraße sind weiterhin anfahrbar.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/baumassnahmen

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 26., bis Freitag, 30. August, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Braunschweiger Allee – Groß-Gerauer Straße – Hafenstraße – Leinenstraße – Lilienthalstraße – Luisenring – Parkring – Rheinvorlandstraße – Sandhofer Straße – Schönauer Straße.

Funktionsprüfungen an der Diffenébücke

An der Diffenébücke, die Luzenberg mit der Friesenheimer Insel verbindet, werden bis einschließlich Freitag, 30. August, Wartungsarbeiten, Funktionsprüfungen sowie Reparaturarbeiten durchgeführt. Bis einschließlich Freitag, 23. August, werden Reparaturen an den Drehlagern der Brücke ausgeführt. Die Brücke kann befahren werden, es muss jedoch mit Einschränkungen gerechnet werden. Ab Montag, 26. August, 8 Uhr bis Freitagnacht, 30. August, wird die Mechanik, Hydraulik und Elektronik der Brücke gewartet. In dieser Zeit wird die Brücke voll gesperrt sein. Eine Umleitungsstrecke über die Industriestraße / Inselstraße / Kammerschleuse-Drehbrücke / Friesenheimer Straße ist eingerichtet und ausgeschildert.

Kindertagespflege: Informationsveranstaltung

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg, Familien- und Berufstätigkeit ideal miteinander zu verbinden. Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter bis zu drei Jahren sowie teilweise bis zu sechs Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Die Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 11. September, ab 17.30 Uhr, über alle Fragen rund um diese Tätigkeit. Wer sich dafür interessiert, wird gebeten, sich vorab per E-Mail an kinder.tagespflege@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden. Die Informationsveranstaltung findet als Videokonferenz statt. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte gerne einen telefonischen Gesprächstermin.

Ein weiterer Informationstermin ist für Mittwoch, 13. November, 10.30 Uhr, geplant.

Baustart: Jugendtreff Neuhermsheim

Ende August beginnen die Bauarbeiten für einen neuen Jugendtreff in Neuhermsheim im Lochgärtenweg 10.

Vor Beginn der Arbeiten wird das gesamte Areal, einschließlich des Bolzplatzes, abgesperrt und bleibt bis zum Abschluss der Bauarbeiten bis voraussichtlich Ende 2025 für die Öffentlichkeit gesperrt. Dies ist notwendig, da der Bolzplatz in den neuen Jugendtreff integriert wird und somit Teil des Bauprojekts ist. Der Bolzplatz bleibt öffentlich und soll dann Ende 2025 wieder frei zugänglich sein.

Der Lochgärtenweg bietet im Umfeld ausreichend Platz für Alternativen. Einen weiteren Kickplatz gibt es in der Emy-Roeder-Straße.

Sauberkeitsermittler nehmen Dienst auf

Schmutz und illegale Müllablagerungen stellen ein immer größeres Problem dar: Sie verschlechtern das Stadtbild, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger sinkt und letztendlich fühlen sich die Menschen unwohl, teilweise sogar unsicher. Um dem entgegenzuwirken, kommen in Mannheim nun die sogenannten Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler zum Einsatz. Sie spüren im Stadtgebiet illegale Müllablagerungen wie zum Beispiel Sperrmüllhaufen auf und suchen nach der Verursacherin oder dem Verursacher, um diese oder diesen entsprechend sanktionieren zu können.

„Unsere letzte Sicherheitsbefragung hat gezeigt, dass Schmutz und Müll im öffentlichen Raum das Sicherheitsgefühl negativ beeinflussen. Es hilft hier aber nicht, den Müll einfach zu entsorgen und die Verursacher damit für ihr falsches Verhalten zu belohnen. Die Täter müssen ausfindig gemacht und zur Kasse gebeten werden. Mit den Sauberkeitsermittlern haben wir nun ein Instrument geschaffen, das durch die Ermittlung der Täter dazu beiträgt, mittels Sanktion eine nachhaltige Verbesserung zu schaffen. Deshalb bin ich froh, dass wir nach einer etwa dreimonatigen Pilotphase nun in den Regelbetrieb übergehen konnten“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen.

Die Ergebnisse seit Start der Pilotphase sprechen für sich: In vier Monaten wurden bereits 1.177 Örtlichkeiten mit Müllablagerungen festgestellt. 1.012 davon haben die Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler während ihrer Streifen aufgespürt. 165 weitere wurden durch Meldungen von Bürgerinnen und Bürger oder Hinweise über den Mängelmelder kontrolliert.

31 Müllsünderinnen und -sünder konnten schon vor Ort ausfindig gemacht werden, weitere wurden im Nachgang ermittelt. Insgesamt wurden so 106 Anzeigen bei der Bußgeldstelle gestellt. Für das illegale Entsorgen von Sperrmüll werden Bußgelder zwischen 50 Euro (Verwarngeld) und 2.500 Euro (Sperrmüll über 1 Kubikmeter bzw. über 200 Kilogramm) fällig. Insgesamt wurden 1.800 Kubikmeter Sperrmüll untersucht und zur Entsorgung gemeldet.

„Wir sind froh, dass die Sauberkeitsermittler ihre Arbeit aufnehmen und bereits erste Erfolge verzeichnen konnten. Wir erhoffen uns dadurch eine abschreckende Wirkung gegenüber Personen, die mutwillig unsere Stadt verschmutzen. Die wichtigste Zielsetzung, die die Stadt mit den Sauberkeitsermittlern verfolgt, ist, auf eine geregelte Sperrmüllentsorgung durch die Bürgerinnen und Bürger hinzuwirken. Wer sich nicht daran hält, muss mit empfindlichen Strafen rechnen. Die Sauberkeitsermittler ergänzen unsere städtische Sauberkeitsoffensive, die unter anderem eine Erhöhung der Reinigungsintervalle oder die Ausweitung der Nassreinigung beinhaltet“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Das Team der Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler besteht aus drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des städtischen Ordnungsdienstes. Diese suchen vor Ort nach Hinweisen zu einer möglichen Täterschaft, darunter fallen zum Beispiel Briefe oder Dokumente mit einem Namen oder Gespräche mit Anwohnerinnen und Anwohnern. An neuralgischen Orten, an denen es regelmäßig zu Ablagerungen

kommt, observieren die Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler bei Bedarf auch die Örtlichkeit. Nach abgeschlossener Ermittlung werden die Müllablagerungen an den Eigenbetrieb Stadtraumservice gemeldet, der die Abfälle fachgerecht entsorgt.

Ziel der Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler ist nicht nur, durch mehr Kontrolle, Ahndung und Sanktion eine Besserung zu erreichen. Sie wollen auch das subjektive Sicherheitsempfinden durch die Verbesserung des Stadtbildes steigern. In Gesprächen mit der Bevölkerung werben sie zudem für mehr Rücksicht im öffentlichen Raum. Für die weitere Arbeit sollen mehrsprachige Flyer in Straßen, in denen es regelmäßig Verstöße gibt, per Einwurf an die Anwohnerinnen und Anwohner verteilt werden.

Aufgrund verschiedener Anträge von Gemeinderatsfraktionen entwickelte die Verwaltung ein Konzept nach dem Vorbild sogenannter Mülldetektive in anderen Kommunen. Nach erfolgreicher Prüfung schlug die Stadt 2023 vor, auch in Mannheim Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler einzuführen. Im März startete die Pilotphase, in der konkrete Arbeitsabläufe entwickelt und etabliert wurden. Diese ist nun abgeschlossen und die Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler sind in den Regelbetrieb übergegangen.

Weitere Informationen: unter www.mannheim.de/sauberkeitsermittler

Saisonbilanz Nationaltheater Mannheim

870 Veranstaltungen, davon mehr als 30 auswärtige Gastspiele und insgesamt über 165.000 Besucherinnen und Besucher in den vier Sparten – und das alles an über 50 höchst unterschiedlichen Spielstätten – dies ist die erfreuliche Bilanz des Nationaltheaters Mannheim für die Spielzeit 2023/24. *„Wir blicken auf eine abwechslungsreiche und spannende Spielzeit zurück: Besonders positiv stimmt uns die gestiegene Zahl an Abonnements – es freut uns enorm, dass auch in Sanierungszeiten die Menschen verstärkt regelmäßig ins Theater kommen. Dabei hat sich unser Publikum auch in dieser Spielzeit wieder voll darauf eingelassen, mit uns um die Häuser zu ziehen und kam beispielsweise zahlreich zum Mannheimer Sommer nach Schwetzingen und auch an besondere Spielorte, wie den Wasserturm oder das Alte Pumpwerk, um unser künstlerisches Programm zu genießen“*, so der Geschäftsführende Intendant Tilmann Pröllochs.

Die erfolgreichste Opernproduktion im Rosengarten war auslastungsmäßig Puccinis „Turandot“. Besonders viel Publikum kam zu den insgesamt sechs Vorstellungen der „Fledermaus“. Die Auslastung der Opernstudio-Produktion „Rita“ war die beste in der Alten Schildkrötfabrik, die meisten Besucherinnen und Besucher zog „Ariadne auf Naxos“ an. Im Schlosstheater Schwetzingen war „Don Giovanni“ die am meisten besuchte Produktion mit der höchsten Auslastung. „Boris Godunow“ lockte die meisten Zuschauerinnen und Zuschauer in den Pfalzbau, die höchste Auslastung war dort in den sechs Vorstellungen der „Carmen“ zu verzeichnen. Auf großes Interesse stieß auch das Format „Opern-Shots“, mit dem das Nationaltheater Bars und Kneipen in Mannheim mit szenischen Songs bespielt.

„Was ihr wollt“ ist spartenübergreifend die Produktion mit den meisten Zuschauerinnen und Zuschauern der Spielzeit. Im Alten Kino Franklin kann sich die „Dreigroschenoper“ über eine nahezu 100-prozentige Auslastung der sechs Vorstellungen freuen. Im Studio hatte „Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot“ die höchste Auslastung, dicht gefolgt von „Frankenstein“. Zu den zwölf Vorstellungen von „Die Zukünftige“ kam besonders viel Publikum ins Studio. „Krieg ist kein Spiel für Frauen“ war die erfolgreichste Produktion des Mannheimer Stadtensembles.

Der Tanzabend zu Percussions-Livemusik „Rhythm under the skin“ erreichte in drei Vorstellungen im Tanzhaus eine hundertprozentige Auslastung. Fast gelang das auch „Don Jose“ und „Nüsseknacker“. Besonders viele Zuschauerinnen und Zuschauer interessierten sich für „Identity“ im alten Kino Franklin und im Tanzhaus für „Seasons in Dance“.

Auch die Vorstellungen im Jungen NTM wurden durchweg gut besucht. „Schaum ich an“, die neue Produktion für die Allerkleinsten, brachte es auf eine Auslastung von über 100 Prozent und auch „Kohlhaas“ war vollständig ausgebucht. Auch bei allen Präsentationen der Jungen X Bühne und der Schultheater AGs waren trotz sommerlicher Hitze die Bänke voll besetzt. Im Saal Junges NTM besuchten die meisten Menschen „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“.

Die Spielzeit 2024/25 beginnt am 15. September mit dem Theaterfest ab 13 Uhr am Alten Kino Franklin. Am 12. Oktober öffnet OPAL, die Oper am Luisenpark, als feste Interimsspielstätte für die Sparten Oper und Tanz in der Mannheimer Oststadt („Oktoberfestplatz“) ihre Pforten. Während der Sanierungsphase des Spielhauses am Goetheplatz präsentiert das Nationaltheater hier ein abwechslungsreiches Opern- und Tanzprogramm auf großer Bühne. Somit wird nach dem Alten Kino Franklin die zweite Eigenspielstätte des Nationaltheaters im Zuge der Sanierung in Betrieb genommen.

Die Theaterkasse ist bis 24. August geschlossen.

Radschnellweg Mannheim-Viernheim-Weinheim-Darmstadt

Der Stadtraumservice Mannheim hat offiziell mit dem Bau des nächsten wichtigen Teilabschnitts des Radschnellwegs Mannheim-Viernheim-Weinheim-Darmstadt begonnen. Der insgesamt knapp 16 Kilometer lange Radschnellweg zwischen Bergstraße und dem Oberzentrum Mannheim wird auf Mannheimer Gemarkung weiter ausgebaut. *„Radschnellverbindungen machen auch Ziele erreichbar, die etwas weiter entfernt liegen – und zwar sicher, komfortabel und schnell. Das ist ein wichtiger Beitrag zur regionalen Verkehrswende und dem Klimaschutz“*, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. *„Rund drei Kilometer Radschnellweg vom Neckarplatt bis zur Völklinger Straße sind schon fertig ausgebaut und werden von den Radfahrenden bisher sehr gut angenommen. Nun geht es ab dem Bahnhof Käfertal weiter bis zur Bensheimer Straße. Dazu verbreitern wir unter anderem vorhandene Radwege, bauen neue Gehwegabschnitte und Fahrbahndecken und erneuern die Beleuchtung.“*

Beim Ausbau werden zusätzlich Grünflächen vergrößert und Baumreihen mit neuen Pflanzungen vervollständigt. Die Kosten für die Neuordnung der Verkehre in diesem rund 700 Meter langen Abschnitt betragen zirka 1,3 Millionen Euro und werden vom Land Baden-Württemberg mit rund 850.000 Euro gefördert.

Entlang der Birkenauer Straße, zwischen Bahnhof Käfertal und Bensheimer Straße, wird über eine Länge von 700 Metern der vorhandene Radweg in zwei Bauabschnitten ausgebaut. Im ersten Bauabschnitt wird die bestehende Straße in eine Fahrradstraße umgewandelt und der Knotenpunkt Ladenburger Straße vollständig neu geordnet und ausgebaut. Nach den Sommerferien folgt der nächste Abschnitt ab dem Bahnübergang Ladenburger Straße bis zur Bensheimer Straße. Die Bensheimer Straße ist dann somit nicht nur Teil der neuen Radschnellwegverbindung, sondern auch ein wichtiger Lückenschluss aus dem 21-Punkte-Programm für Radverkehr.

Der RS 15 (Mannheim-Viernheim-Weinheim) wird unter Federführung der Stadt Mannheim koordiniert. Zur schnellen Umsetzung dieses finanziell und planerisch umfangreichen Projekts wurden die Streckenabschnitte auf verschiedene Projektträger aufgeteilt. Den Streckenabschnitt vom Sportpark bis zur Unterführung Feudenheimer Straße hat der Eigenbetrieb Stadtraumservice gebaut, den Abschnitt durch die Feudenheimer Au sowie auf dem Gelände der Bundesgartenschau hat die BUGA-Gesellschaft errichtet und im Bereich des neuen Wohngebiets SPINELLI in Käfertal Süd hat die MWS Projektentwicklungsgesellschaft gebaut. Diese Teile sind bereits abgeschlossen. In der Feudenheimer Au gibt es einen vier Meter breiten beleuchteten Radweg sowie einen 2,50 Meter breiten separaten Fußweg mit Sitzgelegenheiten. Im Sportpark Feudenheim wurde eine komfortable Fahrradstraße mit umfangreicher Begrünung und einem nachhaltigen Umgang mit Regenwasser gebaut.

Der RS 15 schließt nördlich des Neckars an den Radschnellweg Mannheim-Heidelberg (RS 2) an, der als Pilotprojekt des Landes Baden-Württemberg in Ost-West-Richtung verläuft und künftig die Mannheimer Innenstadt anbinden wird. Für

die Trasse Mannheim-Viernheim und Viernheim-Weinheim wurde ein Potenzial von 2.900 Radfahrten pro Tag ermittelt.

Plakat-Aktion: Sicher auf den Fahrradstraßen in der Innenstadt

Mit Beschluss des 21-Punkte-Programms wurde zur Förderung des Radverkehrs die Einrichtung von Fahrradstraßen im Verlauf des Radhauptverkehrsnetzes vorgesehen, mit dem Ziel, die Bedingungen für den Radverkehr in Erschließungsstraßen zu verbessern und bestehende Radhauptverbindungen sicherer und komfortabler zu machen.

Mittlerweile gibt es in Mannheim 16 Fahrradstraßen. Rund ein Dutzend weitere sollen in den kommenden Jahren folgen. Hier hat das Fahrrad ausdrücklich Vorrang – Radfahrende dürfen also auch bei Kfz-Verkehr nebeneinander herfahren. Da in den Fahrradstraßen jedoch auch der Kfz-Verkehr per Zusatzschild zugelassen ist und es hierbei immer wieder zu Fehlverhalten und Konflikten auf der Straße kommt, macht die städtische Verkehrsplanung gemeinsam mit dem ADFC Mannheim und der ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten mit einer Plakat-Aktion in der Innenstadt auf die Regelungen aufmerksam. Ziel der Kampagne ist es, das Bewusstsein für die Fahrradstraßen zu schärfen und die Sicherheit für Radfahrende in der Innenstadt zu erhöhen. 90 Plakate werden hierfür entlang der Fahrradstraße zwischen E 2/E 3 und K 2/K 3 sowie entlang der Fahrradstraße zwischen G 3/H 3 und G 7/H 7 aufgehängt. Die Plakate weisen beispielsweise auf die Vorrangfunktion der Fahrräder und das Tempo-30-Limit für den Kfz-Verkehr hin. Selbstverständlich haben sich auch die Radfahrenden an die Verkehrsregeln zu halten und müssen Rücksicht auf Verkehrsteilnehmende nehmen.

Eine Fahrradstraße ist eine ausdrücklich für Radfahrende vorgesehene Straße. Andere Fahrzeuge dürfen die Straße zwar benutzen, wenn sie per Zusatzschild zugelassen sind, Radfahrende haben aber Vorrang und dürfen immer nebeneinander fahren. Autos müssen hinter den Radfahrenden bleiben, wenn zum Überholen nicht genug Platz vorhanden ist.

Der Kfz-Verkehr muss sich also dem Tempo des Radverkehrs anpassen. Als Höchstgeschwindigkeit gilt Tempo 30. Radfahrende dürfen weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, müssen Autofahrerinnen und -fahrer die Geschwindigkeit weiter verringern. In der Regel gilt rechts vor links, wenn nicht anders angeordnet.

Eine Übersicht gibt es hier: www.mannheim.de/fahrrad

Rheinau: Neuer Mehrgenerationenspielplatz

Ein großer Spiel- und Bewegungspark für Alt und Jung in Rheinau: Oberbürgermeister Christian Specht und Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell haben den Mehrgenerationenspielplatz in der Plankstadter Straße mit einem Fest eingeweiht. Mit dabei waren Menschen aus der Nachbarschaft genauso wie Vereine und Einrichtungen, die sich bei der Planung und dem Bau des Mehrgenerationenspielplatzes eingebracht hatten: Menschen jeden Alters aus dem Stadtteil, das Quartiermanagement Rheinau, das Caritas-Quartierbüro, die Rheinauer Schulen, das Nachbarschaftshaus Rheinau, die Evangelische und die Katholische Kirche und viele weitere.

Oberbürgermeister Christian Specht: „Der neue Mehrgenerationenspielplatz ist das Ergebnis eines großen Gemeinschaftsprojekts. Die Stadt Mannheim hat rund zwei Millionen Euro in dieses Projekt investiert, um in unmittelbarer Nähe einer großen Schule den öffentlichen Raum neu zu gestalten. Der neue Spiel- und Bewegungspark ist auch ein Beitrag für mehr Sicherheit im Stadtteil und er bringt zudem ein 'Stück BUGA' in den Stadtteil, da die Evangelische und die Katholische Kirche in Mannheim das Material des ökumenischen Möglichkeitsgartens von der BUGA 23 gespendet haben. Der neue Spielplatz bietet allen Generationen einen Ort, an dem sie sich begegnen, austauschen und gemeinsam bewegen können.“

„Die Stadt Mannheim hat rund zwei Millionen Euro in dieses herausragende Projekt investiert und viele tolle Spielgeräte verbaut, damit Jung und Alt, ob mit oder ohne körperliche Einschränkung, Spaß haben. Dazu zählen beispielsweise der Wasserspielplatz, die Nestschaukel oder die Boule-Bahn. Bereits jetzt zeigt das Feedback, dass wir einen besonderen Ort geschaffen haben, der unabhängig vom Alter vielfältig genutzt werden kann. Ich danke allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Kindern bietet der Mehrgenerationenspielplatz Attraktionen wie einen Wasserspielbereich, Trampoline, herausfordernde Kletter-, Rutsch- und Balancierangebote, einen Kleinkindbereich, eine Rollstuhl-Wippe und eine Nestschaukel, die auch für Menschen mit Behinderung sehr gut geeignet ist. Jugendliche dürften sich besonders über das Spielfeld für Ballspiele und über den Hängematten-Bereich freuen. Eine Boule-Bahn lädt zu geselligen Spielen ein und für Menschen ab 14 Jahren gibt es Fitness- und Calisthenics-Bereiche. Hier sind die Geräte zum Teil vom Rollstuhl aus nutzbar. Zusätzlich gibt es ein barrierefreies Karussell für Kinder und Erwachsene und ein Holzpodest, das als Bühne für Veranstaltungen genutzt werden kann. Das Ganze ist integriert in eine parkähnliche Anlage mit 36 neu gepflanzten Bäumen. Für Hunde gibt es gleich nebenan in der Karlsruher Straße eine Wiese.

Seit Januar 2023 trägt die Stadt Mannheim das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ und setzt damit noch konsequenter die UN-Kinderrechte um. Für Mannheim ist es eine Selbstverständlichkeit, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu planen und sie an kommunalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Für Arbeit bei Flutkatastrophe geehrt

Mitarbeiter der Stadtentwässerung Mannheim wurden für ihre Arbeit bei der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 geehrt. Erste Bürgermeisterin, Prof. Dr. Diana Pretzell übergab zwölf der insgesamt 22 Helfern eine Urkunde, die von Thomas Strobl, stellvertretender Ministerpräsident und Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen des Landes Baden-Württemberg, ausgestellt und signiert wurde.

Prof. Dr. Diana Pretzell dankte in ihrer Rede allen Helfern ausdrücklich und lobte besonders den starken Zusammenhalt des Eigenbetriebs. *„Die Bilder der Flutkatastrophe, die mittlerweile drei Jahre her ist, sind immer noch in unseren Köpfen. Dass so viele Mitarbeiter der Stadtentwässerung dem Aufruf gefolgt sind, verdient Anerkennung und zeigt, dass unsere Gemeinschaft insbesondere in Krisenzeiten immer noch funktioniert.“* Zudem sprach sie in ihrer Rede die Mitarbeiter direkt an: *„Ich möchte Ihnen allen meine aufrichtige Anerkennung und Dankbarkeit für Ihren unermüdlichen Einsatz und Ihre selbstlose Hilfe während der Flutkatastrophe aussprechen. Sie sind wahre Helden.“*

Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal hatte die Stadtentwässerung in zwei Einsätzen zwischen August und November 2021 für insgesamt neun Wochen bei Aufräum- und Aufbauarbeiten geholfen. Vorausgegangen war der Aufruf des Verbands kommunaler Unternehmen, der Interessenvertretung der kommunalen Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland, in der Krisenregion zu helfen. Ziel war es, vor Ort öffentliche Gebäude, Keller und Kanalisationen von Schlamm und Schutt zu befreien. Zudem wurden im zweiten Einsatz in Dernau auch Aufnahmen und Analysen der IST-Situation vorgenommen. Die jetzt ausgezeichneten Helfer hatten sich für diese Einsätze freiwillig gemeldet und übernachteten vor Ort unter anderem in Turnhallen. Pro Woche wurden etwa fünf bis sechs Mitarbeiter für diese Arbeiten abgestellt.

Audio-Podcast stimmt auf Foto-Ausstellung ein

Ab 22. September feiern die Reiss-Engelhorn-Museen das Jubiläum „100 Jahre Neue Sachlichkeit“ mit einer besonderen Foto-Ausstellung. Die Schau „SACHLICH NEU“ zeigt eindrucksvolle Werke der beiden wichtigsten Fotografen der Neuen Sachlichkeit: August Sander (1876–1964) und Albert Renger-Patzsch (1897–1966). Ihre Inkunabeln der 1920er- und 30er-Jahre treten dabei erstmals in einen spannenden Dialog mit Foto-Ikonen des international preisgekrönten Fotografen Robert Häusser (1924–2013). Die Ausstellung stellt faszinierende Korrespondenzen zwischen den Fotografien der drei Künstler her und konzentriert sich auf die Themen „Porträt und Menschendarstellungen“, „Industrie und Menschen bei der Arbeit“ sowie „Landschaftsräume“. Die rund 120 ausgewählten Arbeiten reflektieren die Umbruchszeit zwischen Fortschrittsglauben und -skepsis nach den beiden Weltkriegen, die Zäsur und den Neuanfang sowie die Brüchigkeit unseres Seins in seiner Schönheit und Abgründigkeit. Ein neuer Audio-Podcast stimmt ab sofort auf die Ausstellung ein. Im Gespräch gewährt Kurator Prof. Dr. Claude W. Sui spannende Einblicke in die Konzeption. Außerdem widmet er sich den gesellschaftlichen und historischen Hintergründen der Neuen Sachlichkeit. Zu hören ist der Beitrag auf der Museumswebseite unter digital.rem-mannheim.de sowie auf gängigen Plattformen.

Sportabzeichenehrung für 18 Jubilare

Jedes Jahr werden erfolgreiche Sportabzeichenjubilare, die seit mindestens 20 Jahren das Sportabzeichen absolvieren, für ihre Leistungen von der Stadt Mannheim und dem Sportkreis Mannheim e.V. geehrt. Zudem erhalten engagierte Prüferinnen und Prüfer Anerkennung für ihren Einsatz – so auch in diesem Jahr durch Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer und Dr. Sabine Hamann, Vorsitzende des Sportkreises Mannheim. Ralf Eisenhauer betonte: „Das kontinuierliche Engagement der Sportabzeichenjubilare und der Prüferinnen und Prüfer ist ein Vorbild für unsere gesamte Gemeinschaft und unterstreicht die Bedeutung des Sports in unserem täglichen Leben.“ Insgesamt 18 Sportlerinnen und Sportler sowie fünf Prüferinnen und Prüfer aus Mannheim wurden ausgezeichnet. Zusätzlich erhielt die Friedrich-Ebert-Grundschule aus Oftersheim mit den meisten abgenommenen Sportabzeichen im Bereich des Sportkreises Mannheim einen Wanderpokal. Auch der TV 1890 Edingen wurde aufgrund der meisten abgenommenen Sportabzeichen geehrt. Das Deutsche Sportabzeichen ist außerhalb des Wettkampfsports das einzige Auszeichnungssystem, welches umfassend die persönliche Fitness überprüft. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination sowie an einem Nachweis der Schwimmfähigkeit.

Schulungsangebote für Vereine

Die Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Mannheim bietet regelmäßig Schulungen zur Förderung der Vereinstätigkeit an. Bei den Seminaren stehen Expertinnen und Experten den Engagierten beratend zur Seite, um sie auf ihre ehrenamtlichen Aufgaben vorzubereiten oder bestehendes Wissen zu aktualisieren und zu erweitern.

Am Samstag, 14. September, findet ab 10 Uhr das Seminar „Umgang mit Konflikten“ im Rathaus in E 5 statt. Die Teilnehmenden lernen die Ursachen und Ebenen von Konflikten kennen. Sie erlernen Methoden, um Konflikten systematisch vorzubeugen und konstruktive Lösungen herbeizuführen, die von allen Beteiligten als zufriedenstellend erlebt werden.

Am Dienstag, 17. September, geht es in einem Online-Seminar ab 10.30 Uhr um das Thema „Vom Ehrenamt zum Hauptamt und der Verein als Arbeitgeber“. Viele Vereine stoßen an ihre Grenzen bei der Besetzung von Vorstandsämtern und einzelnen Tätigkeiten. Eine Lösungsmöglichkeit kann dabei eine (zumindest teilweise) Vergütung sein. Neben den organisatorischen Voraussetzungen und der Sicherung der finanziellen Ressourcen werden die Bezahlungsmöglichkeiten, die Formen möglicher Beschäftigungsverhältnisse sowie die Themenbereiche „Arbeitsrecht“, „Sozialversicherung“ und „Steuern“ behandelt.

Weitere Informationen und Termine sowie die Anmeldemöglichkeiten gibt es unter www.mannheim.de/schulungsangebot-fuer-vereine

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die Grünen / Die Partei: Die neue Fraktion Die GRÜNEN / die PARTEI stellt sich vor:

Mia Helbig

In Neckarau geboren und aufgewachsen, habe ich meine Kindheit und Schulzeit hier verbracht. Schon früh konnte ich durch mein Engagement in der SMV (Vereinigung „Schüler mit Verantwortung“) erleben, was es bedeutet, aktiv teilzuhaben. Diese Erfahrung habe ich im Jugendbeirat vertieft, wo ich erste Einblicke in kommunalpolitische Prozesse gewann.

Meine enge Verbundenheit zu Mannheim möchte ich in den nächsten fünf Jahren im Gemeinderat zum Ausdruck bringen und aktiv das Stadtleben mitgestalten. Ab September studiere ich Gymnasiallehramt in Mannheim, weshalb mir insbesondere bildungspolitische Themen am Herzen liegen. Darüber hinaus setze ich mich dafür ein, Mannheim zu einem lebenswerten Ort für Menschen aller Altersgruppen zu machen. Dabei ist es mir besonders wichtig, jungen Menschen eine Stimme zu geben und ihnen Gehör zu verschaffen. Und freue mich darauf, mich die anstehende Legislatur als fachpolitische Sprecherin für die Sichtbarkeit von queeren Jugendlichen und der queeren Community einzusetzen.

Daniel Bockmeyer

Ich freue mich sehr für die nächsten fünf Jahre in den Gemeinderat gewählt worden zu sein, um mit Engagement als Sprecher für Soziales und Senior*innen unsere Stadt weiter zu entwickeln.

Meine Arbeit und Erfahrungen im Quartiersmanagement sind der Grund weshalb ich mich für gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Gerechtigkeit einsetze. Mir ist es wichtig für mehr Begegnungsorte zu sorgen, wo sich Bürger*innen konsumpflichtfrei kennenlernen oder professionell beraten lassen können. Dort treffen verschiedene Generationen auf unterschiedliche Lebensentwürfe, was Toleranz und Respekt fördert.

In dem Zusammenhang ist es zudem nötig sich weiteren sozialen Fragen zu widmen. Welche Maßnahmen braucht es, um armutsbetroffene und armutsgefährdete Menschen zu unterstützen? Wie sollte ein funktionierendes Integrationskonzept aussehen? Spannende Themen, die ich, auch als Sprecher für Bürger*innenbeteiligung, Arbeitsmarktpolitik sowie Integration, für unsere Stadt verfolgen werde.

SPD: Karim Baghlani: Schnell, bezahlbar und zuverlässig von A nach B

Serie: Die SPD-Stadträtinnen und Stadträte stellen sich vor

Mein politisches Engagement begann mit dem Eintritt in die SPD 2015, ab 2018 war ich Bezirksbeirat für die Innenstadt und den Jungbusch. Jetzt, sechs Jahre später, freue ich mich, Teil der SPD im Mannheimer Gemeinderat zu sein. In der Fraktion bin ich insbesondere für die Themen Verkehr und Gesundheit zuständig. Für die Innenstadt/Jungbusch und Rheinau bin ich Ihr Ansprechpartner.

Als verkehrspolitischer Sprecher ist es mir ein besonderes Anliegen, die Verkehrswende konsequent umzusetzen. Dazu müssen unter anderem der ÖPNV gestärkt und der Radverkehr mit sicheren Fahrradstrecken deutlich ausgebaut werden. Ziel der SPD ist es auch innovative Mobilitätskonzepte zu fördern und die Elektromobilität auszubauen. Gleichzeitig wollen wir mehr Tempo-30-Zonen in Wohnquartieren, um mehr Sicherheit und Lebensqualität für die Bewohner*innen zu schaffen.

Hauptberuflich als Jurist für unsere Bundeswehr tätig, bin ich zudem junger Familienvater. Daher weiß ich um die Herausforderung, Familie, Beruf und Ehrenamt miteinander zu vereinen, der sich viele Eltern in unserer Stadt stellen. Kinder, Jugendliche und Familien gehören für mich daher in den Mittelpunkt guter sozialer Politik – sie sind das Mannheim von morgen.

Sie haben Fragen oder Anregungen? Dann melden Sie sich telefonisch (0621/293 2090), per Email (spd@mannheim.de) oder via Social Media.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.